

Abend-



Zeitung.

Sieben und zwanzigster Jahrgang.

21.

Sonnabend, am 19. August 1843.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

**General-Bericht des Mandarinens
Kning-Kuang-Knong über deutsche
Zustände.**

Frei aus dem Chinesischen
von Hermann Marggraff.

(Schluß.)

Viel besser schon gefiel ihm das Ballet, worin Alles wie von Gold, Silber, Purpur, Diamanten, Saphiren und Rubinen funkelte, und ganze Schaaren halbnackter, lüsterner Mädchen austraten, die ganz ohne Scham ihre Schenkel und Posteriora zeigten und dafür beklatscht wurden. Mein Freund gesteht, daß ihm selbst windelweich zu Muthe geworden wäre, obgleich er sich hinter die Verschanzungen der sittlichen Begriffe China's zurückgezogen, auch fast wie ein Mädchen sein Auge vor Scham niedergeschlagen hätte; daß er aber endlich durch die verführerischen Blicke und Mienen der Bayaderen in seinen sittlichen Verschanzungen so bombardirt worden sei, daß er diese, nachdem eine Bastion nach der andern durch geschickt angebrachte Mienen gesprengt worden, freiwillig auf-

gegeben habe. Und es ist auch nicht zu leugnen, daß der Tanz die allgemeine Völker- und Weltsprache ist, die einzige, die man, so verschieden auch die Idiome und Dialekte der Tanzsprache sein mögen, überall versteht. Einige sagen: die allgemeine Sprache der Völker sei die Musik oder der Gesang, aber das ist nicht wahr; wir haben schon gesehen, daß der deutsche Operngesang für meinen Freund Qui-Qua-Quod eine ganz unverständliche Sprache war. Nein! ich halte mich an unsern großen Philosophen Schna-Schnu, welcher auf's evidenteste erwiesen hat, daß der Tanz sogar die Ursprache sei, und daß Adam und Eva im Paradiese, bevor sie noch ein Wort mit einander gesprochen, ihre Wünsche und Forderungen, namentlich ihre Liebe, in Tanz-touren einander kund gegeben hätten. Die berühmte deutsche Tänzerin Fanny Elßler, welche Friedrichs des Großen Ungedenken und die Erinnerung an die Befreiungsschlacht bei Leipzig im Herzen der deutschen Nation ziemlich ausgestochen oder ausgetanzt hat, soll sogar ganze diplomatische Aktenstücke und die Charakteristik ihres verstorbenen alten Liebhabers Genß tanzen können. Aehnlich erzählt man von Hegel, welcher